

Eingangs erläuterte Herr Alexander Nix vom Planungsbüro CONTUR 2 die vorgesehene Gestaltung der Außenanlagen der Gemeinschaftsgrundschule Sankt Augustin-Menden, Standort Mittelstraße. Hierzu präsentierte er anhand einer Power-Point-Präsentation den Lageplan, der den jetzigen Zustand erfasst, sowie den neuen Entwurf für die gesamte Schulhoffläche. Ziel sei die Entwicklung einer klaren Raumstruktur mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, die sich an den vorhandenen Elementen und den Bedürfnissen der Nutzer orientiert. In der Mitte des Schulhofes werde eine Spielinsel geschaffen, die vorhandenen Bäume werden in die Spielfläche integriert. Vor dem ehemaligen Feuerwehrhaus sei ein Ballspielfeld als Angebot für bewegungsintensive Aktivitäten vorgesehen. Ein Basketballkorb an der Giebelseite der Grundschule ergänze das Angebot. Der vorgelegte Planungsentwurf ermögliche auch eine integrative Nutzung für Kinder mit Handicaps.

Anschließend eröffnete der Vorsitzende die „Fragerunde“ für die Mitglieder des Ausschusses. Herr Metz richtete an Herrn Nix die Frage zur Unterhaltungsbedürftigkeit der Spielgeräte. Dieser führte aus, dass die Geräte robust sind und sich seit Jahren bewährt haben. Selbstverständlich sei eine Wartung der Geräte wie auf allen Spielplätzen erforderlich.

Auf die Fragen von Herrn Grzeszkowiak, ob die Glascontainer am jetzigen Platz verbleiben würden, antwortete Herr Nix, dass sich die Container außerhalb des Schulhofgeländes befinden und eine Veränderung des Standortes nicht vorgesehen sei.

Herr Heitmann machte Erläuterungsbedarf zum vorgesehenen Zaun und der Bepflanzung mit einer Hecke geltend. Hierzu erläuterte Herr Nix, dass die Hecke nur dort angepflanzt werde, wo sich kein Zaun befinde. Ansonsten müsste ein Fallschutz angebracht werden. Die Bepflanzung mit der integrierten Zaunanlage diene dazu, dem Schulhof einen „grünen“ Rahmen zu geben und damit die Grenzen des Schulhofes zum Schutz der Schüler eindeutig zu definieren.

Auf die Frage von Herrn Grzeszkowiak zur Nutzung des Schulhofes am Nachmittag, nach geplanten Lärmschutzmaßnahmen für das Basketballfeld und der Anzahl der Parkplätze auf dem Schulhof, führte Frau Peltzer vom Fachbereich Tiefbau aus, dass das Tor nur in Ausnahmefällen geschlossen bleiben soll, keine Lärmschutzmaßnahmen geplant und nach dem Entwurf 18 Parkplätze vorgesehen seien. Dies geschehe vor dem Hintergrund, für die Schüler der integrativen Grundschule mit einem entsprechenden Angebot des Offenen Ganztags adäquate Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen, die derzeit nicht vorhanden sind. Die weitere Frage, ob die Bäume am Rande des Ballspielfeldes Bestandsschutz haben, verneinte Herr Nix und erklärte, dass der Platz als zusätzliche Parkfläche in Frage käme.

Im Anschluss an diese Fragen begrüßten die Vertreter aller Fraktionen die Neugestaltung des Schulhofes.

Herr Grzeszkowiak von der CDU-Fraktion und Herr Kammel von der FDP-Fraktion machten deutlich, dass die Planung eine Einschränkung der Parkmöglichkeiten für die Bürger in Menden bedeutet. Davon seien insbesondere die Teilnehmer an der Messe der Kath. Kirche und die Besucher des Hauses Menden betroffen. Daher gelte es, Alternativen zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Schule und der Bewohner gleichermaßen Rechnung trägt. Hierzu solle eine Bürgerinformation für die Anlieger durchgeführt werden, in der einerseits die Planung des Außergeländes der Grundschule Menden – Standort Mittelstraße – vorgestellt wird und andererseits Alternativen zum Parken unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bewohner des Ortes aufgezeigt werden. Dies solle so zeitnah geschehen, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung entschieden werden könne.

Frau Engelhard verdeutlichte die pädagogische Notwendigkeit von einem attraktiven und differenzierten Spielangebot für die Kinder unter Berücksichtigung des Offenen Ganztags.

Frau Peltzer vom Fachbereich Tiefbau wies auf die Gefahr hin, dass eine Vertagung der Beschlussfassung zu einer Verzögerung der Bauausführung führen könnte, da ursprünglich vorgesehen sei, die Ausschreibung in diesem Jahr noch vorzubereiten, damit diese anschließend Anfang nächsten Jahres veröffentlicht werden könne.

Nach intensiver Diskussion, an der sich die Vertreter aller Fraktionen beteiligten, wurde die Entscheidung über den o.a. TOP auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung vertagt, da entsprechender Beratungsbedarf geltend gemacht worden ist.